**Sofortausstattungsprogramm von Bund und Land zur Verbesserung der
Rahmenbedingungen des digitalen Fernunterrichts**

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Gemeinderat	29.09.2020	Beschlussfassung	öffentlich

I. Sachverhalt

Zur weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen des Fernunterrichts stellt der Bund im Jahr 2020 einmalig insgesamt 500 Millionen Euro zur Verfügung. Die Mittel werden zusätzlich zum laufenden Programm DigitalPakt Schule 2019 - 2024 bereitgestellt. Auf Baden-Württemberg entfallen aus diesem Sofortausstattungsprogramm gemäß Königsteiner Schlüssel in etwa 65 Millionen Euro. Das Land verdoppelt dieses Programm auf rund 130 Millionen Euro und stellt dafür weitere 65 Millionen Euro bereit.

In der Richtlinie des Landes Baden-Württemberg zum Sofortausstattungsprogramm ist festgelegt, dass die Schulträger Mittel entsprechend ihrer Schülerzahlen erhalten. Der Stadt Besigheim wurden im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms 182.323,- € (85,84 € je Schüler) ausgeschüttet. Die Bedarfsermittlung und Beschaffung der Geräte erfolgt(e) in Absprache mit den einzelnen Schulen. Die Mittel müssen allerdings nicht schulscharf verwendet werden. Bei der Verteilung können örtliche und soziale Gegebenheiten mitberücksichtigt werden.

Angebote zu den geplanten Beschaffungen wurden über die Durchführung eines Verhandlungsverfahrens ohne Teilnahmewettbewerb und in Zusammenarbeit mit der Firma Poscimur GmbH eingeholt.

Empfohlen wird unter Berücksichtigung des Preisspiegels und der Wirtschaftlichkeit die Vergabe an die Firma multiMEDia service GmbH aus Rottenburg.

II. Beschlussvorschlag

1. Der Vergabe der Beschaffungen in Höhe von maximal 181.964,56 € im Rahmen des Sofortausstattungsprogrammes an die Firma multiMEDia service GmbH aus Rottenburg wird zugestimmt.
2. Die Firma multiMEDia service GmbH wird entgegen des Angebotes beauftragt Tablet-Tastaturen der Marke „Fintie“ zu beschaffen.

III. Begründung

Sinn und Zweck der Mittel aus dem Sofortausstattungsprogramm ist es, die Rahmenbedingungen für den digitalen Fernunterricht infolge der besonderen Situation der Corona-Pandemie dadurch zu verbessern, dass die Schulen mobile Endgeräte (mit Ausnahme von Smartphones) leihweise Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellen können, sofern diese nicht die Möglichkeit haben, zu Hause auf entsprechende Geräte zurückzugreifen. Dadurch werden unter anderem mögliche soziale Ungleichheiten abgemildert. Neben dieser Verwendung der Mittel besteht für Schulen außerdem die Option, mit den Geldern Ausstattungsgegenstände anzuschaffen, die für das Erstellen von professionellen Online-Lehrangeboten erforderlich sind. Förderfähig ist die Anschaffung der Geräte, etc. einschließlich der Inbetriebnahme sowie das für den Einsatz erforderliche Zubehör. Wartung und Support obliegen der Stadt als Schulträger und sind nicht förderfähig.

Durch die Ausleihe der mobilen Geräte im Zuge dieses Sofortprogramms darf nicht der Eindruck entstehen, dass solche Leihgaben Gegenstand der Lernmittelfreiheit sind. Die Dauer der Ausleihe ist situationsbedingt und muss deshalb durch die Schule vor Ort entschieden werden. Grundsätzlich sollte eine Schule Geräteausleihen spätestens zum Ablauf des Schuljahrs 2020/21 beenden, um aufgrund der neuen Schülerschaft wieder neu über die Ausleihe entscheiden zu können. Geräte verbleiben dann zur weiteren Nutzung in den Schulen oder werden nach Bedarf erneut an Schülerinnen und Schüler ausgeliehen.

Förderfähig ist im Einzelfall auch die Beschaffung mobiler Endgeräte für Lehrkräfte, die aufgrund einer ärztlichen Bescheinigung nicht im Präsenzunterricht eingesetzt werden können und über kein anderweitiges mobiles Endgerät verfügen. Hierfür können nur die vom Land zur Verfügung gestellten Mittel eingesetzt werden. Die Leihgabe als auch die Prüfung des Vorliegens der Voraussetzungen hierfür muss durch die Schulen erfolgen.

Unter Berücksichtigung der für die Vergabeverfahren gebotenen Verfahrensdauer, der anschließenden Angebotsprüfung, der anzunehmenden Lieferfristen sowie der für die Vorbereitung der Geräte für die Nutzung notwendigen Vorbereitungszeit werden für den Erwerb der digitalen Endgeräte schnelle und effiziente Verfahren benötigt. Seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wurden in diesem Zusammenhang mit Schreiben vom 19.03.2020 entsprechende Möglichkeiten zur Durchführung vereinfachter und dringlicher Vergabeverfahren mitgeteilt. Für die Einholung der Angebote zu den geplanten Beschaffungen wurde daher auf die Durchführung eines Verhandlungsverfahrens ohne Teilnahmewettbewerb und in Zusammenarbeit mit der Firma Poscimur GmbH zurückgegriffen.

Angebotsanfragen wurden am 26.08.2020 an 10 regionalen und geeigneten Fachfirmen gerichtet. Lediglich 2 Anbieter haben auch tatsächlich Angebote abgegeben:

Name der Firma	Angebotspreis (brutto)
Luithle + Luithle GmbH, Gemmrigheim	195.964,02 €
multiMEDia service GmbH, Rottenburg	181.964,56 €

Diese sind vollständig sowie fristgerecht eingegangen und wurden von der Firma Poscimur GmbH technisch und kaufmännisch geprüft. Folgende Kriterien waren hierfür Grundlage:

- Formale Vollständigkeit, Rechtzeitigkeit und Richtigkeit
- Eignung des Bieters
- Angemessenheit des Preises
- Wirtschaftlichkeit

Unter Berücksichtigung der genannten Prüfkriterien - allen voran des Preisspiegels und der Wirtschaftlichkeit - wird die Vergabe an die Firma multiMEDia service GmbH empfohlen. Das Angebot / die Beschaffung soll lediglich dahingehend angepasst werden, dass eine „Fintie-Tastatur“ beschafft wird, da diese in den Besigheimer Schulen teilweise bereits zum Einsatz kommt und besser in die Tablet-Koffer zu integrieren ist. Bisher enthält das Angebot von multiMEDia service GmbH eine höherwertigere aber auch teurere Tastatur von Logitech.

Rein vorsorglich wird von beiden Anbietern darauf hingewiesen, dass es bei einigen abgefragten Komponenten derzeit zu Engpässen auf dem Weltmarkt und es vor allem bei den iPads zu längeren Lieferzeiten (6 - 8 Wochen) kommt. Die Ware wird aber sofort nach Beauftragung direkt beim Lieferanten bestellt. Mit einem Lieferdatum frühestens ab KW 43 bis 46 ist zu rechnen.

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

keine

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

Der Stadt Besigheim wurden im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms 182.323,- € (85,84 € je Schüler) ausgeschüttet. Demgegenüber stehen die geplanten Beschaffungen in Höhe von maximal 181.964,56 €.

Eine Veranschlagung findet im Ergebnishaushalt statt, da die Einzelgüter 1.000 € netto nicht übersteigen. Bei den Kosten für die Beschaffungen handelt es sich daher um einen Sofortaufwand, d.h. es entsteht keine Belastung der Folgejahre in Form von Abschreibungen. Die Erträge als auch die Aufwendungen resultieren aus der Corona-Pandemie und werden außerplanmäßig dargestellt.